



Protokoll Nr. 03/12

Schulgemeindeversammlung Fällanden

Datum	Mittwoch, 21. November 2012
Zeit	21.45 Uhr bis 22.15 Uhr
Ort	Zwicky-Fabrik, Wigartenstrasse 13, Fällanden
Vorsitz	Bruno Loher, Schulpräsident
Anwesend	93 Stimmberechtigte
Protokoll	Elisabeth Weiss, Leiterin Schulverwaltung

Traktanden

- | | | |
|----|---|----|
| 1. | Globalbudget Sekundarstufe, Primarschule Buechwis 1/Bommern, Primarschule Lätten:
Genehmigung Leistungsauftrag | 38 |
| 2. | Bewilligung des Globalkredites für die Primar- und Sekundarstufe Fällanden sowie
Genehmigung des Voranschlags 2013 und Festsetzung des Steuerfusses. | 39 |
-

Auf Anfrage des Präsidenten werden keine Einwendungen gegen die zur Behandlung angesetzten Geschäfte erhoben.

Stimmenzähler

Die Stimmberechtigten wählen folgende Personen als Stimmenzähler:

1. Max Maurer, Am Zilbach 5, 8117 Fällanden
2. Marius Keller, Pfaffensteinstrasse 16, 8118 Pfaffhausen

1. **Globalbudget Sekundarstufe, Primarschule Buechwis 1/Bommern, Primarschule Lätten: Genehmigung Leistungsauftrag** 38

Antrag

Die Schulgemeindeversammlung beschliesst:

Der Leistungsauftrag für die Primarstufe und die Sekundarstufe Fällanden in den Schulen Lätten, Buechwis 1/Bommern, Buechwis 2 wird entsprechend den in der Weisung enthaltenen Leistungen und Beurteilungskriterien mit Wirkung ab 1. Januar 2013 erteilt.

Weisung

Mit Beschluss der Schulgemeindeversammlung vom 13. Juni 2012 wird das bestehende Globalbudget der Schulgemeinde Fällanden erweitert auf die Primarschule. Der endogene Anteil dieses Globalbudgets wird durch die Schulpflege auf die einzelnen Schuleinheiten der Primarstufe in Teilbudgets aufgegliedert. Der bestehende Leistungsauftrag der Gemeindeversammlung an die Schulpflege gilt neu auch für die Primarstufe.

Dieser Leistungsauftrag umfasst sieben Leistungsgruppen, wobei die siebte, da sie sich auf den Anschluss an die Berufswelt nach der 9. Klasse bezieht, nur auf die Sekundarstufe abzielt. Zu jeder Leistungsgruppe formuliert die Schulpflege einvernehmlich mit der Schule einzuhaltende Leistungsstandards. Somit beruht das „erreichte Resultat“ (hinterste Spalte in der Tabelle) hinsichtlich der Erfüllung des Bildungsauftrages auf der Einschätzung der Schulpflege, ob die Vorgaben des Leistungsauftrags, nämlich

- die Einhaltung dieser Standards,
- die Erreichung der Ziele im Jahresprogramm der Schulen und
- eigene Beobachtungen der Schulpflegemitglieder.

erfüllt wurden.

Leistungsauftrag 2013

Der Leistungsauftrag ist die Grundlage für die Festlegung des Globalkredites. Der Leistungsauftrag umfasst die nachfolgenden Vorgaben und tritt auf 1.1.2013 in Kraft:

Basisdaten		
Die Basisdaten beziehen sich jeweils auf das entsprechende Schuljahr. Als Stichtag wird derjenige der Schülerstatistik verwendet (15. September).		
Die Anzahl der Vollzeiteinheiten wird von der Bildungsdirektion bestimmt und beträgt für das Schuljahr 2012/2013 insgesamt 53.10 VZE (Vorjahr 52.26 VZE)		
Anzahl Schülerinnen und Schüler	Schuljahr 2012/2013	Schuljahr 2011/2012
Sekundarstufe	154	160
Primarstufe	435	427
Grundstufe	58	61
Kindergartenstufe	137	127
Total	784	775

	Leistungsauftrag	Vorgabe der Schulpflege	Erreichtes Resultat
Der Bildungsauftrag ist zu erfüllen hinsichtlich			
1.	Einhaltung der Vorgaben gemäss Volksschul-Gesetzgebung und der gemeindeeigenen Vorgaben zum Lehrplan	ja	
2.	Sonderpädagogische Massnahmen, Integration Fremdsprachiger usw.	ja	
3.	Schulentwicklung, Qualitätssicherung,	ja	
4.	Kommunikation / Elternkontakte / Zusammenarbeit mit Spezialisten, Behörden usw.	ja	
5.	Schulorganisation, Unterhalt Schulmaterial Beschaffung Lehrmittel	ja	
6.	Gemeindespezifische Angebote für die Schüler und Schülerinnen, Betreuung der Schüler und Schülerinnen, Aufgabenhilfe	ja	
7.	Anschluss an weiterführende, höhere Schulen; Eintritt in eine Berufsausbildung (Lehre, Attestausbildung o.ä); Praktikum, in begründeten Fällen Übertritt in ein 10. Schuljahr (nur Sekundarstufe)	ja	

Beurteilung durch die Schulpflege

Ja = die Vorgaben wurden erfüllt

Teilweise = die Vorgaben wurden nur teilweise erfüllt und die Schulpflege legt der Gemeindeversammlung eine Erläuterung vor

Nein = die Vorgaben wurden nicht erfüllt und die Schulpflege erläutert der Gemeindeversammlung die vorgesehenen Massnahmen, die zur Erfüllung der Vorgaben führen

Erläuterungen des Finanzvorstandes

Ueli Hohl erinnert daran, dass an der Schulgemeindeversammlung vom 13. Juni 2012 die Erweiterung des bestehenden Globalbudgets der Sekundarstufe auf die Primarstufe genehmigt wurde.

Der endogene Anteil dieser Globalbudgets wird durch die Schulpflege auf die einzelnen Schuleinheiten der Primarstufe in Teilbudgets aufgegliedert. Der Leistungsauftrag muss jedes Jahr von der Schulgemeinde bewilligt werden und gilt neu auch für die Primarstufe. Er umfasst sieben Leistungsgruppen, wobei die siebte nur für die Sekundarstufe Gültigkeit hat (Anschluss an die Berufswelt). Zu jeder Leistungsgruppe formuliert die Schulpflege einvernehmlich mit den Schulen einzuhaltende Leistungsstandards. Die Schulpflege überprüft die Einhaltung dieser Standards und die Erreichung der Ziele des Jahresprogramms der Schulen. Die Schulleitungen verfassen zweimal jährlich Berichte, die von der Schulpflege hinsichtlich der Erreichung der Vorgaben überprüft wird.

Der **Präsident** gibt das Wort zur **Fragestellung** oder **Diskussion** frei.

Das Wort wird nicht verlangt.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit zwei Enthaltungen:

Der Leistungsauftrag für die Primarstufe und die Sekundarstufe Fällanden in den Schulen Lätten, Buechwis 1/Bommern, Buechwis 2 wird entsprechend den in der Weisung enthaltenen Leistungen und Beurteilungskriterien mit Wirkung ab 1. Januar 2013 erteilt.

2. Bewilligung des Globalkredites für die Primar- und Sekundarstufe Fällanden sowie Genehmigung des Voranschlages 2013 und Festsetzung des Steuerfusses. 39

Antrag

Die Schulgemeindeversammlung beschliesst:

1. Für die Primar- und Sekundarstufe Fällanden wird zulasten der laufenden Rechnung 2013 der mit dem Leistungsauftrag verbundene Globalkredit von netto Fr. 6'927'327 bewilligt.
2. Der Voranschlag 2013 der Schulgemeinde wird genehmigt.
3. Der Steuerfuss wird unverändert bei 53 % des voraussichtlichen einfachen Staatssteuerertrages festgesetzt.

Weisung

Die Prognosen aus der Finanzplanung weisen darauf hin, dass die guten Steuererträge der vergangenen Jahre sich vorläufig etwas stabilisieren, aber nicht mehr wesentlich steigern werden. Der Gesamtertrag der Schulgemeinde liegt rund Fr. 553'000 höher als im Voranschlag 2012. Auf der Aufwandseite fallen vor allem die höheren Ausgaben im Bereich der Sonderschulung sowie die höheren Ausgaben bei den Entschädigungen für Dienstleistungen Gemeinwesen und Betriebs- und Defizitbeiträge ins Gewicht. Der Gesamtaufwand liegt Fr. 558'000 höher als im Voranschlag 2012.

Globalbudget alle Schulen

Zur Erfüllung des Leistungsauftrags wird für die Primar- und Sekundarstufe (Aufgabenstellen 200 Kindergarten, 201 Grundstufe, 210 Primarstufe, 211 Oberstufe) ein einheitlicher Globalkredit bewilligt. Dieser Globalkredit setzt sich aus den durch die Schule nicht beeinflussbaren Kosten (exogen) und den beeinflussbaren Kosten (endogen) sowie den Erträgen zusammen.

Für das Jahr 2013 ergibt dies:

Total Aufwand	Fr.	6'974'227
Total Ertrag	Fr.	46'900
Netto-Globalkredit	Fr.	6'927'327

Der Anteil der durch die Schule beeinflussbaren Kosten (endogen) an diesem Nettokredit beträgt Fr. 737'100 (10,6 %). Dieser Anteil enthält folgende Sockelbeiträge für die Schulen:

Schule Buechwis 1/Bommern	Fr.	40'000
Schule Lätten	Fr.	40'000
Schule Buechwis 2	Fr.	140'000

Zu diesen Sockelbeiträgen kommt eine Schülerpauschale dazu. Sie betragen für den Kindergarten Fr. 200, für die Grundstufe Fr. 400, für die Primarstufe Fr. 700 und die Sekundarstufe Fr. 1'000 pro unterrichtetes Kind, wobei als Stichtag der 15. September des Vorjahres zum Rechnungsjahr gilt. Ergänzt wird dieser beeinflussbare Anteil mit einem Anteil für den Bereich Schulentwicklung (einmalige Projekte). Der übrige Aufwand besteht aus den vorgegebenen (exogenen) Kosten (z. B. Löhne, Sozialleistungen, Beiträge an die kantonalen Mittelschulen usw.) und ist damit durch die Schulleitungen und die Lehrpersonen nicht beeinflussbar.

Voranschlag 2013

Der Voranschlag für das Jahr 2013 weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 153'567 aus.

Laufende Rechnung

Im Bereich Personalaufwand sind die budgetierten Mehrausgaben hauptsächlich in der Primar- und Sekundarschule höher als im Voranschlag 2012. Die Aufwände im Bereich der Sonderschulungen sind aufgrund höherer Fallzahlen markant höher im Vergleich zum Voranschlag 2012.

Bemerkungen zu den Abweichungen

Nach Netto Mehr-/Minderaufwand- bzw. Ertrag sind die folgenden wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag 2012 in den Kostenstellen feststellbar (Abweichungen über Fr. 15'000 gegenüber dem Budget 2012 sind in der nachfolgenden Tabelle mit Erläuterungen versehen):

Kostenstellen	Mehraufwand Minderertrag	Mehrertrag Minderaufwand	Bemerkungen
200 Kindergarten	53'407		Mehr Schüler/innen = Mehr IF-Pensen
201 Grundstufe	12'013		
210 Primarschule	125'407		gestiegener Personalaufwand: Mehr Schüler/innen = mehr Pensen, zwei Schulleitungsausbildungen geplant, zus. Anstellung für Einzelunterricht, Betreuung für integrierten Sonderschüler
211 Sekundarstufe	102'721		Kommunale Anstellungen unter 10 WL, Überhanglektionen
213 Tagesstrukturen		22'895	
214 Musikschule	46'504		Geplante Integration Musikgrundschule in Volksschule
217 Schulliegenschaften und -anlagen	2'770		
218 Volksschule sonstiges	9'774		Höhere Ausgaben für öV-Billette (Exkursionen usw.) und Teuerung
219 Schulverwaltung		64'685	Schulleiter-Wechsel: Anstellung von 2 jüngeren Schulleiter/innen
220 Sonderschulung	672'800		Mutterschaftsurlaub Logopädin; Sonderschulung: Höhere Transportkosten, mehr auswärtige Therapien, mehr externe Sonderschulungen, zusätzliche Kostenbeteiligungen an Platzierungen der Vormundschaftsbehörde
230 Berufsbildung	2'500		
290 Übriges Bildungswesen		7'000	
300 Kulturförderung		2'000	
351 Ferienheim Chasa Ajüz	4'250		
460 Schulgesundheitsdienst	2'072		
500 Sozialversicherung Allgemeines			
900 Gemeindesteuern		887'650	höherer Gesamtsteuerertrag als im Vorjahr erwartet
940 Kapitaldienst		90'689	keine Schulden mehr bei der PG, neu Guthaben
941 Buchgewinne und -verluste			
942 Liegenschaften Finanzvermögen		1'161	
990 Abschreibungen	46'600		neu geplante Investitionen = höhere Abschreibungen

Investitionsrechnung

Für das Rechnungsjahr 2013 sind Investitionen in der Höhe von Fr. 1'280'500 geplant. Darin enthalten sind u.a. verschiedene Sanierungsarbeiten und der Einbau des gesetzlich vorgeschriebenen Liftes im Schulhaus Lätten sowie Erneuerung und Erweiterung der Multimediaausrüstungen in den Schulzimmern. Ebenfalls sind für die ganze Schule inklusive Schulverwaltung und weitere schulische Dienste im Rahmen des EDV-Stufenkonzeptes Ersatzanschaffungen im Bereich der Server vorgesehen.

Erläuterungen des Finanzvorstandes

Ueli Hohli erläutert die wichtigsten Punkte als Überblick:

- Finanzplanung: Die Steuererträge der vergangenen Jahre werden sich vorläufig stabilisieren, aber nicht mehr wesentlich steigern.
- Der Gesamtertrag ist rund Fr. 553'000 höher im Vergleich zum Voranschlag 2012.
- Der Gesamtaufwand ist ebenfalls um rund Fr. 558'000 höher im Vergleich zum Voranschlag 2012.
- Der Steuerfuss bleibt unverändert bei 53% des voraussichtlichen einfachen Staatssteuerertrages.
- Der Voranschlag 2013 beinhaltet erstmalig die Globalbudgets für alle Schulen.

Zur Erfüllung des Leistungsauftrages wird für die Primar- und Sekundarstufe ein einheitlicher Globalkredit bewilligt. Dieser setzt sich aus den durch die Schule nicht beeinflussbaren Kosten (exogen) und den beeinflussbaren Kosten (endogen) sowie den Erträgen zusammen. Der Anteil der durch die Schule beeinflussbaren (endogenen) Kosten am Nettokredit von Fr. 6'927'327 beträgt Fr. 737'100 (10,6%).

Zusammenfassend ist zu bemerken, dass der Mehraufwand vor allem aufgrund höherer Ausgaben im Bereich der Sonderschulung sowie im Bereich der Betriebs- und Defizitbeiträge zurückzuführen ist. Tendenziell sind die Kosten im Bereich der Sonderschulung weiterhin steigend. Die Schulgemeinde folgt hier wohl dem Trend im Kanton. Trotzdem plant die Schulpflege dieses Thema tiefer zu analysieren. Es wird damit gerechnet, dass in den nächsten Jahren eine Stabilisierung der Gemeindesteuern auf dem heutigen Niveau erfolgen wird.

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Aufwand und Ertrag

Basierend auf der Finanzplanung geht die Schulpflege von einem 100%igen ordentlichen Steuerertrag von CHF 24.900 Mio. (Vorjahr: CHF 24.000 Mio.) aus. Das bedeutet bei einem Steuerfuss von 53% einen ordentlichen Steuerertrag von CHF 13.197 Mio. Der Voranschlag 2013 budgetiert einen Aufwand von

CHF 17.169 Mio. (Voranschlag 2012: CHF 16.611 Mio.) und einen Ertrag von CHF 17.015 Mio. (Voranschlag 2012: CHF 16.462 Mio.). Das Budget schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 0.154 Mio. (Voranschlag 2012: CHF 0.149 Mio.) ab, der dem Eigenkapital belastet wird.

Der Mehraufwand gegenüber dem Voranschlag 2012 ist wiederum hauptsächlich durch einen weiterhin wachsenden Personal- und Sachaufwand in der Primar- und Sekundarstufe (steigende Schülerzahlen) und bei den Sonderschulungen begründet. Die Mehraufwendungen betragen ca. CHF 0.966 Mio., d.h. rund 5.83 Prozent des für 2013 budgetierten Ertrags von CHF 16.57 Mio.

Globalbudget alle Schulen

An der Schulgemeindeversammlung vom 13. Juni 2012 wurde vom Souverän die Ausweitung des Globalbudgets auf die übrigen Stufen bewilligt. Aus diesem Grund gibt es für den Voranschlag 2013 keine Vergleichszahlen gegenüber dem Voranschlag 2012.

Das beantragte Netto-Globalbudget 2013 für die Primar- und Sekundarstufe Fällanden beträgt CHF 6.927 Mio. Davon sind CHF 0.737 Mio. (10.6%) von der Lehrerschaft beeinflussbar.

Investitionen

Es sind Nettoinvestitionen von CHF 1.256 Mio. (Voranschlag 2012: CHF 1.012

Mio.) vorgesehen. Wegen der immer noch nicht abgeschlossenen Immobilienstrategie ist auch für 2013 eine Zurückhaltung bei den Investitionen festzustellen.

Finanzplanung 2012 - 2016

Wie der Finanzplanung 2012 bis 2016 entnommen werden kann, ist unter Beibehaltung des Ausgabenniveaus in den kommenden Jahren immer mit kleinen Defiziten oder einem minimalen Überschuss zu rechnen.

Die hohen anstehenden Investitionen und ein bescheidender Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in Prozent der Nettoinvestitionen) führen mit der neuen Planung erst ab 2015 (statt 2014) zu einem starken Abbau des Nettovermögens (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital). Diese hohen Investitionen unter der aktuellen finanziellen Lage der Schulgemeinde erfordert eine sorgfältige und kritische Planung, um eine finanzielle Schieflage zu verhindern.

Wichtige Kennzahlen aus dem Finanzplan für die Jahre 2012-2016:

Kennzahlen	2011 (definitiv)	2012 (voraussichtlich)	2013 (geplant)
Selbstfinanzierungsanteil	16.4 %	6.3%	4.5%
Selbstfinanzierungsgrad	491 %	101%	61%
Zinsbelastungsanteil	-0.6 %	-1.4%	-1.1%
Nettovermögen Fr. / Einwohner	550	549	485

Quelle: Finanzplan 2011 – 2016 (definitive Variante vom 03.10.12)

Steuerfuss

Der Steuerfuss wird auf 53% des einfachen Staatssteuerertrages belassen.

Empfehlung RPK

Die RPK stellt fest, dass der zu erwartende Aufwandüberschuss gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht wurde. Wie auch in den vergangenen Jahren zeichnet sich der Voranschlag 2013 weiterhin durch steigende Ausgaben in den Bereichen Personal- und Sachaufwand in der Primar- und Sekundarstufe und den Sonderschulungen aus. Auf der Einnahmenseite wird mit leicht höherem Steuerertrag als im Vorjahr gerechnet. Wegen der noch immer nicht abgeschlossenen Immobilienstrategie ist nur eine minimale Erhöhung bei den Investitionen festzustellen.

Die RPK empfiehlt der Schulgemeindeversammlung, dem Voranschlag 2013 inkl. dem vorgesehenen Globalkredit für die Primar- und Sekundarstufe unter Beibehaltung des Steuerfusses zuzustimmen.

Der **Präsident** gibt das Wort zur **Fragestellung** oder **Diskussion** frei.

Rolf Finschi stellt fest, dass die Immobilienstrategie immer noch nicht erarbeitet wurde. Vor einem Jahr sei an der Schulgemeindeversammlung gesagt worden, dass diese innerhalb der nächsten neun Monate fertiggestellt würde. Er fragt nun, ob deshalb nochmals Fr. 200'000 in die Investitionsrechnung aufgenommen worden seien.

Ueli Hohl, Finanzvorstand, erklärt, dass von den Fr. 150'000, die für die Immobilienstrategie in die Investitionsrechnung 2011 aufgenommenen wurden, effektiv nur Fr. 96'000 ausgegeben wurden. Für das laufende Jahr wurden im Voranschlag 2012 Fr. 200'000 budgetiert, welche vermutlich grösstenteils ausgeschöpft werden. Im heute präsentierten Voranschlag 2013 sind in der Investitionsrechnung nochmals Fr. 200'000 unter dem Titel Immobilienstrategie budgetiert. Dieser Betrag ist allerdings bereits für die Umsetzung der Strategie, d.h. für die Durchführung eines Wettbewerbes für das erste Bauprojekt vorgesehen.

Rolf Tschudin, Ressortleiter Infrastruktur, bestätigt, dass er im letzten Jahr zugesichert habe, dass die Immobilienstrategie fertig geplant sei. Durch den Wechsel des Planungsbüros habe es nun eine Verzögerung gegeben. Der angepasste Terminplan sieht vor, dass im März 2013 der Schulpflege ein gut fundierter Vorschlag für die zukünftige Strategie unterbreitet werde. Basierend auf dem Strategieentscheid der Schulpflege, wird in der Folge eine Wettbewerbsphase für ein erstes Bauprojekt gestartet. Die Details für diesen Wettbewerb und der dazu notwendige Kredit werden voraussichtlich im September 2013 der Schulgemeindeversammlung vorgelegt.

Rolf Finschi wünscht, dass die Steuerzahler informiert werden, bevor die Budgetphase beginne. Es sei davon auszugehen, dass ein grosser Nachholbedarf in Millionenhöhe vorhanden sei und dies im schlimmsten Fall eine Steuererhöhung nötig mache.

Bruno Loher, Präsident, sichert zu, dass eine umfassende Information erfolgen werde. Bis jetzt sei vor allem eine umfassende Erfassung des Gebäudezustandes erfolgt. Ziel dieser Immobilienstrategie sei es, die Sanierungsarbeiten über eine gewisse Zeitspanne zu planen, damit trotz der sicher hohen Ausgaben nach Möglichkeit keine Steuererhöhung nötig sein werde.

Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig:

1. Für die Primar- und Sekundarstufe Fällanden wird zulasten der laufenden Rechnung 2013 der mit dem Leistungsauftrag verbundene Globalkredit von netto Fr. 6'927'327 bewilligt.
2. Der Voranschlag 2013 der Schulgemeinde wird genehmigt.
3. Der Steuerfuss wird unverändert bei 53 % des voraussichtlichen einfachen Staatssteuerertrages festgesetzt.

Ruedi Maurer, dankt der Behörde, der Verwaltung, den Lehrpersonen für die Arbeit, die erbracht werde. Er sei froh, dass seine Kinder hier in Fällanden zur Schule gehen würden.

Schluss der Versammlung

Der Präsident orientiert die Anwesenden über die Rechtsmittel:

- Gegen die Beschlüsse der heutigen Schulgemeindeversammlung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und deren Ausübung (insbesondere der Verfahrensvorschriften) innert 5 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Uster nach § 147 des Gesetzes über die politischen Rechte ein Stimmrechtsrekurs eingereicht werden. Solche Fehler müssten aus der Versammlung sofort geltend gemacht werden, sonst würde der Bezirksrat auf einen Rekurs nicht eintreten (§151a Abs. 2 Gemeindegesetz).

Auf Anfrage des Präsidenten werden keine Einwendungen erhoben.

- Gegen die von der Schulgemeindeversammlung gefassten Beschlüsse kann im Übrigen gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz innert 30 Tagen ab Publikation beim rat Uster Beschwerde erhoben werden.
- Das Protokoll liegt ab Mittwoch, 28. November 2012 im Gemeindehaus zur Einsichtnahme auf. Allfällige Begehren um Protokollberichtigung sind anschliessend in Form eines Rekurses innert 30 Tagen schriftlich an den Bezirksrat Uster zu richten.

Der Präsident dankt den Anwesenden für ihr Erscheinen und schliesst die Versammlung.

Für das Protokoll

Elisabeth Weiss
Leiterin Schulverwaltung

Genehmigung des Protokolls

Die Unterzeichneten haben das vorstehende Protokoll auf seine Richtigkeit geprüft und bezeugen diese durch ihre Unterschrift:

Der Präsident

Bruno Loher

Die Stimmenzähler

Max Maurer

Marius Keller